andere Bedürfnisse als wir. Das nihilistische Ins-Volk-gehen hätte bei uns wenig Sinn. Uns fehlt eine neue Aufgabe, eine neue Spannung für die Intelligenz; sie wird um ihrer selbst willen gepflogen, niemand denkt mehr an eine fruchtbare Anwendung. Wir haben ein anderes Problem, das des Rationalismus auszutragen. Nicht ins Volk, sondern wieder in die Kirche gehen, könnte unsere Parole sein.)

Tschernischewsky, der hervorragendste Vertreter der geistigen, sozialen und revolutionären Bewegung zwischen 1860 und 1870 ist Anhänger der Feuerbachschen Diesseitslehre (ganz wie Bakunin zur selben Zeit).

Der Nihilismus, wie ihn Pissarew und Zajzew predigten, war der Protest solcher Gruppen, die unter erträglichen materiellen und sozialen Bedingungen lebten, aber unter dem Druck hergebrachter Sitten und Ideen litten. Sie erstrebten die Freiheit des einzelnen und bekämpften alle intellektuellen und moralischen Fesseln. (Von alledem haben wir übergenug. Die Nachahmung könnte nur einen Anachronismus bedeuten. Während man die praktischen Konsequenzen aus unseren veralteten Theorien zieht, rüsten wir schon zur ideologischen Umkehr.)

Der Nihilismus ebnete in Rußland (ganz wie im Westen) dem Anarchismus die Wege. Der Staat gilt als Summe und Generalnenner aller volksfeindlichen Autoritäten.

Mit Beginn des Jahres 1862 versucht man die revolutionären Kräfte zu einem Ganzen zusammenzuschweißen. Den Anstoß geben die Emigranten. Rußland sammelt jetzt die ‚radikalsten' europäischen Ideen, um ähnlich wie Frankreich 1793 eine Probe aufs Exempel zu machen. (Man kann sich bei ihnen über den praktisch-politischen Sinn der Jungdeutschen, Hegel, Feuerbach, Marx, unterrichten.)

Die Agrarbewegung hatte (bis 1864) keine großen und sichtbaren Resultate gezeitigt. Deshalb erwartet man eine Wieder-